Oberlausitzer Heimatzeitung

Blätter für Heimatkunde, Geschichte, Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Marx (Inh. Otto Marx) Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz-Bautzen, der Mittelstelle für Heimatforschung im Markgrafium Oberlausitz (Bautzen, Stieberstraße 36), der Gesellschaft für Heimatkunde, Hoyerswerda sowie des Verbandes „Lusatia" der Humboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der Oberlausitz.

Hauptschriftleitung Otto Marx, Reichenau, Sa., unter Mitwirkung bewährter Heimatschriftsteller.

Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.

Unberechtigter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung" wird strafrechtlich verfolgt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezieher und Inserenten Reichenau, Sa.

Postscheckkonto: Leipzig Nr. 27 534. Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16. Oberlausitzer Bank, Abteilung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zittau.

Nr. 17 | 21. August (Ernting) 1927 | 8. Jahrgang

Verband Lusatia.

Sonnabend, den 5. November, nachmittags 4 Uhr, in der Bahnhofswirtschaft Neugersdorf

Herbst-Vertreterversammlung.

Tagesordnung: Aufnahmen, Berichte der Ausschüsse, Kopfsteuer, Programm 1928, Anträge, Verschiedenes.

Dr. O. Weder.

Einsendung des Bezugsgeldes für das 3. Vierteljahr 1927

Wir bitten die geschätzten Bezieher, uns das Bezugsgeld von Mk. 2.25 sofort einzusenden, damit wir nicht genötigt sind, dieses durch Nachnahme einzuziehen. Eine Zahlkarte liegt der heutigen Nr. bei.

Geschäftsstelle der OHZ., Reichenau, Sa.

Sommerweise

Träumend schwanken grüne Halme
und die stolzen, goldnen, schweren,
fruchtbeladnen, reifen Ähren
wogen wie ein Meer im Winde.

Rote, weiße Heckenrosen
blühn im Faltergaukeltanze,
winde sie zu einem Kranze,
den ich um die Schläfen binde.

Bunte, große Glockenblumen,
farbenprächtig, nicken leise,
läuten ihre Sommerweise
einem müden Menschenkinde.

Artur Hockauf, Großschönau.

Seltsame deutsche Friedhöfe

Von Max Zeibig

Die sächsische Lausitz darf sich rühmen, neben denen in ihrer Anlage und stillen Eindringlichkeit bemerkenswerten Friedhöfen von Herrnhut und Kleinwelka, zwei der eigenartigsten deutschen Friedhöfe ihr eigen zu nennen.

Wer Bautzen sowohl als die schöne, wie auch historische Stadt besucht, muß die Nikolairuine und den in ihr liegenden Friedhof sehen. Wie feierlich ist es hier, wo die Toten bei den zerbrochenen Steinen ruhen, wo die gotischen Pfeiler und Bögen hoch auf zum Himmel streben, wo durch das verbliebene Maßwerk Licht und Vögel spielen, und wo ein verwittertes Kreuz noch vom Ursinn des Bauwerkes redet! Die im Anfang des 15. Jahrhunderts gestiftete Kirche wurde 1620 zerstört. Während der Belagerung durch die Schweden wurden auf dem dazugehörigen Kirchhof Wälle und Schanzen aufgeworfen. Recht wüst muß es um 1650 dort ausgesehen haben; denn ein amtmännliches Edikt besagt, „daß auf dem Kirchhof zu St. Nikolai niemand mit Pferden oder sonst beim Abhüten des Grases sich betreten lassen solle". Heute ergreift das Bild. Zwar sind die Grabsteine durchaus nicht von besonderer Art, aber es gibt hier erlebte Stimmungen, die man nicht in der Erinnerung auslöschen möchte: Wenn der Frühling über den Gräbern und der Ruine blüht, wenn sommerliches Abendrot die Pracht der Rosen übergoldet, wenn Mond und Sternenlicht mildern, was der Tag unerbittlich sichtbar macht, wenn schließlich der Schnee einen fröstlichen Mantel über Grab und Kreuz wirft. Schön ist aber immer der Aufblick zur Ortenburg mit dem wechselvollen Spiel der Hausfronten, der Blick zur Kapelle, die drüben auf dem Proitschenberg über dem Tale steht, wo die Spree über das Wehr rauscht und tagaus, tagein ihr Lied singt.

In ähnlicher Form sehen wir den Friedhof auf dem Oybin; auch hier ruhen die Toten unter den Steinen einer mächtigen Ruine. Die alte Vaucluse Karls des Vierten ist es, der Mönche hierher zu Burg und Kloster rief. Aber längst sind Kreuz und Burg und Mönchsgebet vergessen.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN